



Antrag

15.08.2006

Münzstr. 15
48143 Münster
Telefon: 0251/ 45 314
Fax: 0251/ 511 750
mail: spdfrak@muenster.de
Internet: www.spd-muenster.de

Landesgartenschau Münster 2014

Der Rat der Stadt Münster möge beschließen:

1. Die Stadt Münster bewirbt sich um die Durchführung der Landesgartenschau NRW im Jahre 2014 und lässt zu diesem Zweck eine Machbarkeitsstudie erstellen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, ein Finanzierungskonzept zu erarbeiten, das auch private Investoren und Sponsoren in erheblichem Umfang an der Finanzierung beteiligt.
3. Der Rat beauftragt die Verwaltung, unverzüglich alle erforderlichen Maßnahmen für eine Erfolg versprechende Bewerbung für die Landesgartenschau Münster 2014 termingerecht vorzubereiten (Bewerbungsschluss ist am 01.03.2007).
4. Es wird ein Fachbeirat für das ehrgeizige Projekt gebildet, damit die Beteiligung der Bürgerschaft gut durchgeführt werden kann.

Begründung:

Mit der Durchführung einer Landesgartenschau auf dem vorgeschlagenen Areal westlich der Aawiesen und des Aasees könnte Münster gleich mehrere Ziele verwirklichen. Der für eine Landesgartenschau erforderliche Raum ist vorhanden. Neben der Verknüpfung von Elementen des Natur- und Landschaftsschutzes sowie der Grünflächen- und Parkgestaltung, ließe sich für den Bereich Aasee und Aawiesen die oft geforderte, aber noch nicht verwirklichte städtebauliche Konzeption erarbeiten, die außer dem bereits artikulierten Wunsch nach einer attraktiven Bebauung das ökologische und stadtklimatologische Wirkgefüge berücksichtigt und nachhaltig sichert. Dabei ist zu beachten, dass Naturschutz und Grünanlagen keine Gegensätze darstellen, sondern vielfältig miteinander zu kombinieren sind.

Ein nicht zu vernachlässigender Vorteil des Areals besteht in der schon vorhandenen Infrastruktur (Wege, Gastronomie) wie auch in der hohen Attraktivität durch die fußläufige Nähe zu Innenstadt, Botanischem Garten, Zoo, Pferdemuseum, Naturkundemuseum und Freilichtmuseum. Die Ausrichtung einer Landesgartenschau

in der anvisierten Umgebung ermöglicht einen eindrucksvollen Blick auf die Stadtsilhouette und stellt ein immenses Marketingpotential dar. Die Kombination des zentralen Teils der Landesgartenschau mit dezentralen Bereichen in Münsters Stadtgebiet ist möglich und aus städtebaulicher Sicht wie auch aufgrund der Zielkonzeptionen einer Landesgartenschau wünschenswert.

Über die Durchführung einer Landesgartenschau lassen sich die finanziellen Rahmenbedingungen zur Verwirklichung der städtebaulichen Ziele gewährleisten, die im Sinne der öffentlichen Ausschreibung für Landesgartenschauen in Nordrhein-Westfalen in den Jahren 2008 bis 2017 auf Basis des Runderlasses des Ministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz – II 5-2303.2.7- beantragt werden können. Die Bewerbung muss bis zum 01.03.2007 erfolgt sein.

Die langfristige Planung einer Landesgartenschau Münster im Jahre 2014 bietet zudem die Chance, den Eigenanteil der Stadt Münster – neben den erheblichen finanziellen Mitteln aus der Landeskasse – durch den Aufbau von Rücklagen ab 2010 zu bilden. Münster rückt in den entsprechenden Fördertöpfen des Landes auf der Prioritätenliste weit nach oben und baut seine Funktion als Oberzentrum des Münsterlandes weiter aus.

Wichtig ist: Auch nach einer Landesgartenschau stünde Münster ein attraktives Areal für die Sport- und Kurzzeiterholung, für Natur- und Landschaftsschutzziele sowie anderen Events und Veranstaltungen zur Verfügung. Es böte sich hierfür das Gebiet westlich der Aawiesen und des Aasees als möglicher zentraler Standort einer Landesgartenschau an.

Der positive Erfolg bei dem Wettbewerb „Entente Florale“ ist hierfür eine gute Basis. Münster kann auf diesem Weg anspruchsvolle städtebauliche Ziele realisieren und sich gleichzeitig als erstrangiges Tourismusziel für Erholungssuchende sowie als attraktives Kongressziel weiter profilieren. Auf der Landesgartenschau bieten sich Flächen für die Realisierung von Theater- und Musikveranstaltungen als ein attraktives Rahmenprogramm an. Die Landesgartenschau ist auch eine gute Plattform, auf der sich Vereine, Verbände und Organisationen präsentieren können.

Es ist hierbei selbstverständlich: Nur mit Hilfe der Bürgerschaft und namhafter Unternehmen unserer Stadt ist diese Kraftanstrengung gemeinsam gut zu schaffen, damit Münster eine Landesgartenschau 2014 durchführen kann und auch in Zukunft die lebenswerteste Stadt der Welt bleibt.

Begründung für den Standortvorschlag:

1. Verknüpfung der Münsterländer Parklandschaft zum parkähnlichen Grünflächenmanagement zur grünen Gestaltung der Innenstadt (Auslauf Aasee) über ein vielgestaltiges Gewässer (Schaffung eines blühenden Entrees);
2. starkes bauliches Interesse am Areal muss in geordnete Bahnen gelenkt werden, die bereits definierte Zielkonzeptionen nicht gefährden (Barrierewirkung für klimatologischen Luftaustausch und Sichtbarrieren durch ungeeignete Bebauung gilt es zu verhindern);

3. Unterstützung der Maßnahmen zur Sanierung des Aasees durch Flächenerwerb landwirtschaftlich genutzter Flächen bzw. dauerhafte Überführung in extensiv genutzte Flächen entlang der Aa;
4. Unterstützung der Ziele des Landschaftsplans Roxeler Riedel durch Gestaltung eines „landschaftstypischen“ Übergangs zu den städtischen Freiflächen;
5. langfristige Aufwertung der Aaseewiesen im Stadtgebiet durch ergänzende parkähnliche Entwicklungen;
6. Synergieeffekte durch Botanischer Garten, Zoo und Pferdemuseum, Naturkunde- und Freilichtmuseum, Haus Kump und nahe gelegene Hotels;
7. Nutzung der bereits vorhandenen Infrastruktur sowie Neubau der Pflanzengewächshäuser mit späterer Nutzung, beispielsweise für den Botanischen Garten als Areal für die Hallenschauen (z.B. das grüne Klassenzimmer) während der Landesgartenschau;
8. Schaffung eines attraktiven Areals für Freizeitaktivitäten auch im Sinne des Antrags der SPD-Fraktion auf Schaffung eines Reitwegenetzes für Münster;
9. Erhalt der stadtklimatologisch unabdingbaren „Frischlufschneise“ für Münsters Innenstadt (vgl. Kiese-Gutachten aus den 80er Jahren).

Die Landesgartenschau Münster 2014 ist eine gute Perspektive, um die Lebensqualität in der Stadt weiter zu verbessern sowie positive Signale für den Tourismus und die wirtschaftliche Zukunft Münsters zu geben.

Holger Wigger
Wolfgang Heuer
Alexander Bercht
Anika Bergner
Philipp Gabriel
Beanka Ganser
Anne Hakenes

Marianne Hopmann
Ralf Hubert
Dr. Michael Jung
Marianne Koch
Gaby Kubig-Steltig
Kurt Pölling

Karsten Rahn
Udo Reiter
Moritz von Schmeling
Anne Schulze Wintzler
Joachim Tonn
Beate Vilhjalmsen